



Das war Duderstadt 2016!



## Familien- tagung

unter dem Thema:

# Lichtblicke im Dschungel aus Bürokratie, Pädagogik und Kultur

>>> Der Bundeselternverband gehörloser Kinder e. V. traf sich zu Himmelfahrt vom 5. bis 8. Mai 2016 zu seiner bundesweiten Familientagung im Ferienparadies „Am Pferdeberg“ in Duderstadt



**U**nglaublich, aber wahr: Innerhalb eines Tages war die Veranstaltung ausgebucht mit insgesamt 240 TeilnehmerInnen. Darunter 98 Kinder. 23 TeamerInnen sorgten für das Kinder- und Jugendprogramm zum Thema Superhelden. So konnten sich die Eltern ganz den Tagungsvorträgen und Workshops widmen oder sich in Ruhe mit anderen Eltern austauschen. Vielen ist dieser Ort auch eine besondere „Tankstelle“, wo sie sich mit wertvollen Informationen und durch

das Miteinander auftanken können und gestärkt nach Hause fahren.

### Entscheidungen treffen

Entscheidungen zu treffen ist nicht einfach. Eltern empfinden ihren Alltag mit hörgeschädigten Kindern oftmals als Dschungel, in dem sie sich mit Mühe zu rechtfinden müssen. Um Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen, benötigen Eltern hier Begleitung, Unterstützung und gute Informationen. Leider sind gutgemeinte Ratschläge von Fachleuten

nicht immer hilfreich. Das Ziel der diesjährigen Tagung war es, Eltern zu stärken, ihnen etliche Infos sowie Strategien zur Hand zu geben, um den Alltag mit ihren Kindern gemeinsam zu meistern.

### Kinder sind verschieden

Prof. Dr. Claudia Becker der Humboldt Universität Berlin Audio- und Gebärdensprachpädagogik referierte zum Vortrag „Welche Wege gibt es für mein Kind“ in Zusammenhang mit der Hörgeschädigtenpädagogik. Kinder sind verschieden,

da sie ihr eigenes Lerntempo haben, ihre kognitiven, emotionalen und sozialen Ressourcen wie ihre Stärken unterschiedlich sind. Dazu kommt die Sprache der Eltern, wie oft Lautsprache und Gebärdensprache im Alltag benutzt wird und wie sie von der Hörtechnologie profitieren. Demnach entwickeln sich die Kinder verschieden. Die Hörgeschädigtenpädagogik hat sich weiter entwickelt. Zunehmend ist eine Öffnung zur Gebärdensprache zu erkennen. Die Frühförderung soll mittlerweile mehr familienzentriert stattfinden. Sie beinhaltet die begleitende Diagnostik, Beratung, Gebärdensprache, Lautsprache, Eltern-Kind-Kommunikation und das Hören mit dem Ziel, dass die Sprachform egal ist und die Eltern im Sinne von Empowerment gestärkt werden sollen. Veränderungen gibt es auch in der Wahl der Schulform. Eltern vergleichen mittlerweile die Förderschulen mit der Regelbeschulung. Es wurden einige Vor- und Nachteile der jeweiligen Schulform präsentiert, jedoch gibt es darüber kaum Untersuchungen und leider auch widersprüchliche Ergebnisse. Die richtigen Entscheidungen können nur vor dem Hintergrund des vielfältigen Angebots, der regionalen Unterschiede und vor allem der Ressourcen und Bedürfnisse des Kindes und der Familien getroffen werden. Letztendlich sollte man mit dem Kind Wege ausprobieren und bei Bedarf auch verändern.

### Teams: Eltern beraten Eltern

Das Team der verbandseigenen Beratungsstelle mit Katrin Pflugfelder, Marliese Latuske, Wiebke Lüllmann und Laura Häußer stellte sich vor. Als Eltern kennen sie die Fragen, sind Expertinnen für die verschiedenen Themen und können den anderen Eltern umfassen-

de Informationen zukommen lassen. Die Beratung ist per Telefon, Chat, Skype oder Mail, auch zu bestimmten Sprech- und Gebärdenzeiten, möglich. Das Projekt wird über „Aktion Mensch“ finanziert.

### Rechtsanspruch auf finanzielle Unterstützung

Alfred Kroll, Fachanwalt für Sozialrecht, aus Oldenburg gab mit seinem Vortrag einen Überblick zur rechtlichen Situation der Gebärdensprache in der Frühförderung, Schule und den Hausgebärdensprachkursen für Eltern und Kinder. Leider erleben Eltern immer wieder einen Spießrutenlauf, wenn Ämter mit unglaublicher Dreistigkeit Anträge ablehnen. Mittlerweile sind einige Gerichtsurteile vorhanden. Ziel ist, dass das Fachwissen auch bei den Ämtern ankommt und Eltern kampfflos zu ihrem Recht für ihre Kinder kommen. Ein Vater beschrieb die enorme psychische Belastung, da die endgültige Kostenzusage für die Gebärdensprachdolmetscher für sein Kind an der Regelschule im laufenden Schuljahr noch aussteht. Auch die Sorge, wenn der Antrag vor Gericht scheitert und finanzieller Ruin droht. Der Vortragende ermutigt die Eltern, sich nicht zu beugen und stets um ihr Recht zu kämpfen. Der Vortrag traf ins Schwarze, vielen Eltern brannte es unter den Nägeln und die Fragerunde war entsprechend lang.

### Die Frühförderung soll mittlerweile mehr familienzentriert stattfinden.

### Workshops

Die Eltern konnten sich zu den Workshops „Rhythmus ... unser Leben!“, „Mein Kind und die sozialen Netzwerke“ oder „Mein hörgeschädigtes Kind fördern und fördern – Empowerment und Tipps für Eltern“ eintragen. Letzterer fand mit dem ebenfalls hörgeschädigten Dipl. Psychologe Dr. Oliver Rien statt. Die Eltern schrieben zunächst auf Kärtchen ihre Fragen und Wünsche auf. Interessant waren die Beispiele aus dem wahren Leben als Rollenspiel, u. a. wie man besser kommunizieren kann. Ein Beispiel war das Telefonat einer Mutter mit der Oma, das das Kind ständig unterbrach. Als Vorschlag kam, bei der Oma nachzufragen, wie lange das Gespräch noch dauert, um dem Kind eine Orientierung



Comedy mit Tomato



Dr. Claudia Becker (r.) referiert



Teamspiel



Mitgliederversammlung



Der neue Vorstand für die nächsten drei Jahre



Workshop mit Dipl. Psychologe Dr. Oliver Rien (rechts)

zu geben. Ein anderes Beispiel war, dass die Sprechübung eines Kindes zu Hause nach einer Therapiestunde mehr für den Versuch und nicht für Erfolg belohnt werden sollte, da sonst die Gefahr des Burnouts beim Kind durch Übertherapie bestünde. Man solle zum Beispiel auch nicht auf Freizeitangebote anderer warten, sondern selbst aktiv werden und ein Vorbild sein.

### Familienbeziehung mit zwei Sprachen und Kulturen

Swantje Marks, taubes Kind hörender Eltern, studiert im Master Sonderpädagogik an der Humboldt Universität Berlin und schrieb ihre Bachelorarbeit über die

Familienbeziehung zwischen tauben Kindern und hörenden Familienmitgliedern. In ihrem Vortrag beschrieb sie ihre Erfahrungen. Als positiv empfand sie, dass ihre Eltern mit ihr in Deutscher Gebärdensprache kommunizierten und das zu einer Zeit, als die Gebärdensprache noch „verpönt“ war. Swantje Marks stellte mit offenen Worten heraus, dass sich ihre Familienbeziehung nach ihrem Weggang zum Abitur nach Essen oder zum Studium nach Berlin veränderte. Das stellte die Familie vor neuen Herausforderungen, wenn durch Heirat oder Familienzuwachs sich das Familiengefüge verändert.



Swantje Marks über Familienbeziehungen

### Der Bundeselternverband

Der Verband hat aktuell 150 Familienmitgliedschaften, 25 Verbands-/Vereinsmitgliedschaften, Selbsthilfegruppen und Elternbeiräte von Schulen mit Förderungsschwerpunkt Hören und Kommunikation. Katja Belz hat den Verband jahrelang als

Präsidentin geführt. Mittlerweile ist sie Ehrenpräsidentin und arbeitet in der Geschäftsstelle. Für ihr Engagement in der Elternarbeit hörgeschädigter Kinder wird sie am 17. Juni 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

### Highlight: Kulturelles Abendprogramm

Nach dem Grillen am Samstagabend mischte sich der Schauspieler und Komiker Tomato mit humorvollen Einlagen unter das Publikum. Die Kinder und Eltern waren schwer begeistert und kamen aus dem Lachen nicht heraus. Einige Kinder konnten ihre Kunststücke als Superhelden vorführen und zum Abschluss gab es musikalischen Input. Die Veranstaltungen waren durchwegs begleitet von zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen, einige Teile wurden mit Schriftdolmetschern besetzt.

### Fazit

Positiv und herzlich war dieses Miteinander. Kennenlernrunde, gute Nachtgeschichten für die Kleinen, Beiträge der Eltern wie ein Gebärdensprachspiel auf Plakaten mit den Handformen oder die Familien-Deutschlandkarte zum Kennenlernen bereicherten die Veranstaltung enorm. Insgesamt super und entsprechend schnell war das Wochenende vorbei! Nun ist jeder gespannt auf nächstes Jahr und hofft, schnell genug zu sein, um wieder einen der begehrten Plätze zu bekommen!

Bericht: Sandra Gogol

Fotos: Bundeselternverband gehörloser Kinder e. V., Sandra Gogol

Mehr Infos unter [www.gehoerlosekinder.de](http://www.gehoerlosekinder.de)



Tomato for Kids



Bilinguale Gute-Nacht-Geschichte für die Kleinsten